

# Lodzer Zeitung.

Sonntagnachmittag, den 14. (26.) Oktober

**Aboonements-Preis in Lódz:**

jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

**für Auswärtige mit Zusendung vermittelt**  
der Post:

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich  
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur  
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:  
**Dienstags, Donnerstags und Sonntagnachmittag.**

**Die Insertionsgebühren**

betragen

pro Petit-Zeile über deren Raum 5 Kop.

**Der**

**Jahrgang.**

**Im Auslande**

übernehmenden Insertionsanträge sämtliche Anzeigenbüros.

**Redaktion u. Expedition**

Petrowsker-Straße Nr. 275.

Лодзинскій Городовой Магистратъ объявляетъ жителямъ здешнаго города католического произхожденія что квитанционная книга на взимание Училищного Сбора за 1872 г. вручена Лодзинской Кассѣ почему слѣдующий сборъ долженъ быть уплачено въ непродолжительномъ времени.

Г. Лодзь, 8 (20) Сентября 1872 года.

Президентъ Таубворцель.  
Секретарь: Лубински.

**Oddział Banku Polskiego w Łodzi.**  
podaje do publicznej wiadomości, iż w dniu 26 Paździer. (7 Listopada) r. b. o godzinie 11 rano w skladach Banku Polskiego w Łodzi odbędzie się publiczna in plus licytacja, na niewykupione w właściwym czasie zastawy wełny i towarów.  
Łódź d. 5 (17) Paź. 1872 r.

Управляюшій Отделениемъ Ленкъ.  
и. д. Контролера Войцеховскій.

Dowiadujemy się że w przyszłym tygodniu ma być naznaczonem ogólne zebranie tutejszych Obywateli celem wybrania członków komitetu dla budowy koszar dla garnizonujących wojsk; o ileśmy słyszały zebranie to ma się odbyć w Sali Sellina, o dniu zebrania się Obywateli będzie zawiadomienie Kurenda od W. Prezydenta m. osobno zaś w Gazzecie miejscowej.

Der Magistrat der Stadt Lódz macht den hiesigen Bewohnern katholischer Confession bekannt, daß das Quittungsbuch zur Einziehung der Schulgelder für das Jahr 1872 der Lódzer Stadtresse überreicht wurde. In Folge dessen ist dieser Beitrag unverzüglich zu entrichten.

Lódz, den 8 (20) Oktober 1872.

Präsident Taubworcel.  
Sekretär Lubieński.

**Die Abtheilung der Polnischen Bank  
in Lódz**

bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Verlaufs zur gehörigen Zeit nicht ausgelöster Wolle und Waare in den Niederlagen der Polnischen Bank in Lódz, am 26 Oct. (7 Nov.) 1872 um 11 Uhr Vormittags eine Licitation in plus stattfinden wird.

Soeben erfahren wir, daß im Laufe der nächsten Woche eine General-Versammlung der hiesigen Bürgerschaft in Betreff der Wahl der Mitglieder zum Kasernenbau-Comite stattfinden soll. Dem Berechnen nach, wird die Sitzung im Sellin'schen Saale abgehalten werden. Von Tage der Versammlung werden die Bürger durch ein Circular des Hrn. Präsidenten und durch dieses Blatt in Kenntnis gesetzt.

milie übrig bleibt, welche beunruhigender und gewisser Maßen monarchischer als alle anderen ist, da die Erscheinung eines ihrer Mitglieder die Regierung zwingt, ihre Zuflucht zu Staatsgründen zu nehmen? Ist diese drohende Persönlichkeit übrigens ein populärer, von den Soldaten geliebter, vom Volke angebeteter Prinz? Herr Thiers weiß das trotz seiner Parteilichkeit gegen das Kaiserreich besser als wir. Er kennt eben so gut den Werth der Gerüchte über bonapartistische Verschwörungen, deren Phantom man den Fürstbuben vorhält. Der gewöhnlichste Verstand genügt, um zu beurtheilen, daß diese Verschwörungen zur Stunde die größte Dumheit wären; die Imperialisten sind aber Alles, was man will, nur nicht dumme.

Das offiziöse „Bien public“ bringt eine langatmige Rechtfertigung, deren wesentlicher Inhalt sich in folgenden Sätzen zusammenfaßt:

„Die unerwartete Rückkehr des Prinzen hatte den Charakter einer Herausforderung. Wenn eine Regierung oder eine Dynastie das Land zu Grunde gerichtet, so ist es ihre Pflicht, Alles aufzubieten, damit man sie vergibt. Alle Angriffe, welche die Anhänger des Kaiserthums gegen die richten, welche heute die Gewalt inne haben, verhindern nicht, daß die Dynastie der Napoleonen Frankreich an den Rand des Abgrunds gebracht hat; sie verhindern nicht, daß die Prinzen dieser Familie ihre Verantwortlichkeit an diesem großen Unglück haben. In der Stunde der Gefahr tha-

## Politische Nachrichten.

— Für und wider die Ausweisung des Prinzen Napoleou wird in Frankreich viel hin und her geredet; doch behandeln auch die Adler dieses Gemalts ihr Thema nur fühl und obenhin und es zeigt sich bei dieser Gelegenheit wieder, wie wenig man in Frankreich an Gesetzesverletzungen Ansicht nimmt, sobald sie nur die „öffentliche Meinung“, diese Herrscherin des Tages, nicht vor den Kopf stoßen. Selbst die konservative „Patrie“, welche sich ihrer früheren bonapartistischen Farbe oft noch stark erinnert, führt nur Bedenken der Zweckmäßigkeit ins Feld. Welchen Vorheil, fragt sie, sieht Herr Thiers darin, durch einen geräuschvollen Aufzug zu beweisen, daß in Augenblicke, wo alle Mitglieder der französischen souveränen Familien ohne Nachtheil durch alle Departements wandern können, wo der Graf v. Chambord ruhig nach Chambord gefommen ist und wieder dorthin zurückkehren könnte, wo der Graf von Paris im prinzlichen Infogno die Staats-Arsenale besichtigt und der Herzog von Aumale in Parade-Uniform dem obersten Kriegsrath bewohnt, daß in diesem Augenblicke noch eine dynastische Fa-

man nichts, um sie zu beschwören, man hatte Frankreich nichts zu geben, selbst nicht seine Aufopferung; und wenn die Ruhe zurückkehrt, so kommt man, um das Land in Verwirrung zu bringen, es durch seine Anwesenheit zu erregen, gegen seine Ruhe zu konspiriren, anstatt in der Abgeschiedenheit die Vergessenheit zu suchen. Dieses ist ein schuldvolles Benehmen und eine wirklich patriotische Regierung darf solches nicht dulden. Von der National-Versammlung beauftragt, über die Aufrechterhaltung der Ruhe und des öffentlichen Friedens zu wachen, würde die Regierung gegen alle ihre Pflichten handeln, wenn sie vor der Kühnheit der Parteien schwach würde; denn wird aber nicht so sein, und sie wird ohne Zaudern u. Schwäche gegen alle Unruhestifter handeln, wer sie auch sein und woher sie auch kommen mögen."

Die Mehrzahl der Pariserblätter, darunter auch eine Reihe nichts weniger als radikaler, wie das „Evenement“ das „Sicile“ und bemerkenswerther Weise auch der „Figaro“ verteidigen übrigens das Vorgehen der Regierung. „Figaro“ und „Evenement“ sind so boshaft, den Prinzen an seine im kaiserlichen Senat am 1. März 1861 gehaltene Rede zu erinnern, in welcher er gegenüber den Agitationen der Legitimisten und Republikaner die schärfsten Maßregeln forderte und u. A. sagte: „Das Wohl des Volkes ist das höchste, das allein legitime Gesetz, und es gibt gewisse Lagen, die die Geschichte und die Nachwelt oft rechtfertigen, durch die ein gewisses Verhalten außerhalb des Rechts erklärt, entschuldigt, ja sogar autorisiert wird.“ Freilich wurden diese despatischen Maximen Jahre lang als dem Kaiserthum eignethümlich und für dasselbe charakteristisch aufs Festigste bekämpft, während jetzt ganz naiv als selbstverständlich angenommen wird, daß sie auch für die Republik Geltung behalten.

### Verschiedene Mittheilungen.

= Sir Joseph Whitworth), der bekannte englische Geschützfabrikant, hat die Welt mit einem neuen Feldgeschütz bereichert, das Erstaunliches leisten soll. In Southport werden gegenwärtig mit demselben Versuche gemacht, und, nach Mittheilungen von dort war die Tragweite mit  $2\frac{1}{4}$  Pfund Pulver bei 40 Grad Elevation beinahe 6 Meilen bei sehr geringer Abweichung zur Seite, bei 10 Grad Elevation war die Tragweite über  $3\frac{1}{2}$  Meilen und bei 3 Grad  $1\frac{1}{8}$  Meile und einer Seitenabweichung von nur 1 Fuß. Das Geschütz ist ein 9pfündiger Hinterlader u. ist aus Stahl, komprimirt mittels hydraulischen Druckes, angefertigt. Das Metall soll außerordentlich zäh sein und bei den Schießproben wurde hierfür eine Probe geliefert, indem ein Cylinder, der die Kammer des 9 Pfünders darstellte, mit  $1\frac{1}{2}$  Pfund geladen und an dem offenen Ende zugeschraubt wurde. Durch ein Löchlein von  $1\frac{1}{10}$  Zoll Durchmesser wurde nun die Pulverladung in Brand gesetzt. Es erfolgte keine Explosion, sondern das Pulver zischte aus dem Löchlein hervor und der Cylinder blieb unbeschädigt. Das neue Geschütz ist 6 Fuß 2 Zoll lang und wiegt  $8\frac{3}{4}$  Centner. Das Gewicht der Lafette ist 10 Centner.

= Triumph der Mechanik.) Eine junge Frau, Namens Robertson, mußte im Jahre 1869 beide Hände und beide Füße durch Amputation verlieren, da der kalte Brand sonst sie ganz zu vernichten drohte. Dr. Begg, der die Operation in Dundee glücklich vollzogen hatte, veranstaltete zu Gunsten der Frau eine Subskription. Die Unglückliche wurde nach London gefandt, u. dort fertigte Herr Heather Begg für die Verkrüppelte nach speziellen Zeichnungen künstliche Hände und Füße. Die Hände waren automatisch und die Finger der Hände konnten nach Belieben geschlossen oder geöffnet werden. Dadurch war die Unglückliche im Stande, die feinsten Gegenstände, wie zum Beispiel Nadeln, zu fassen. Nach und nach gewöhnte sie sich an den Gebrauch der neuen Gliedmaßen und konnte sogar Shawls anfertigen, wodurch sie einen verhältnismäßig reichlichen Lebensunterhalt gewann. Einen Shawl schickte sie der Königin und erhielt von derselben, da die Arbeit gefiel, 5 Pf., als Belohnung. Mit Hilfe von Krücken konnte die Frau stehen und gehen, und jetzt nach drei Jahren ist sie im Stande zu schreiben, stricken, sich anzukleiden u. s. w. Wie das „British Medical Journal“ sagt, steht dieser Fall einzig da und ist ein schagendes Beispiel von dem Fortschritte, den Chirurgie wie Mechanik gemacht haben.

= (Aus Wien.) wird neuerdings berichtet, daß die Versuche mit dem Haenlein'schen Luftballon spätestens im Verlaufe der nächstjährigen dortigen Weltausstellung stattfinden werden. Die auf 30,000 bis 40,000 Gulden veranschlagten Kosten werden von dem Niederösterreichischen Gewerbeverein getragen werden. Die Form des Ballons scheint von der

der bisher gebrauchten Ballons ein wenig oder gar nicht abzuweichen. Der Steuerapparat besteht aus einer Luftschaube, welche durch eine Venetische Gasmaschine in Umbrennung erhalten wird. Zur Speisung derselben dient das im Ballon enthaltene Gas, zu dessen Entzündung der elektrische Funke eines kleinen Rumford'schen Apparates benutzt wird. Jegend eine Feuergefahr wird dabei ausdrücklich als schlechterdings nicht vorhanden bezeichnet. Den nötigen Ballast bildet das für die Maschine benutzte Abkühlungsmittel, Schwefeläther und Wasser, das in dem Verhältniß der fortgesetzten Thätigkeit der Maschine sich von selbst vermindert, wie der Ballon in dem gleichen Maße auch durch das ihm entzogene Gasquantum allmählich an Steigkraft abnimmt. Außerdem werden über den Ballon des französischen Erfinders Dupuy de Lome neuerdings folgende Einzelheiten veröffentlicht. Der selbe besteht aus einem Ballon von schlanker, ovaler Form und einer Gondel, welche durch ein doppeltes Netz verbunden sind, das durch seine eigenartige Konstruktion gleicher Weise jede Schwankung der letzteren verhindert, wie das Landen wesentlich erleichtert. Die Länge des Ballons wird zu 36. 12, der Durchmesser zu 14. 84 Meter, der Inhalt zu 3454 Kubikmeter angegeben. Die Gondel hat 6 Meter in der Länge, 3 in der Breite. In derselben befindet sich ein Ventilator, welcher durch einen Gummischlauch mit einem am unteren Ende des großen Ballons befestigten kleinen Ballon in Verbindung steht, der durch Einsführen von Luft die Spannung des ersten zu dirigiren bestimmt ist. Das Bewegungsselement bildet auch hier eine Schraube von 9 Metern Durchmesser, welche in der Minute 21 Umdrehungen macht und durch vier Mann die sich halbstündlich ablösen, in Bewegung gesetzt wird. Als Steuerruder dient ein dreieckiges Segel, das sich unter dem Ballon angebracht befindet und bei einer Höhe von 15 Metern eine Fläche von 15 Quadratmetern besitzt. Die Stellung dieses Segels wird durch zwei Seile des Tantwerks bewirkt, deren Dreh- und Endpunkt unmittelbar bei dem Standorte des Steuermannes ausläuft. Vor diesem ist zugleich der Kompaß befestigt, nach welchem die Richtung des Ballons erfolgt. Bei den bisherigen Versuchen ist mit denselben eine Schnelligkeit von 8 Kilometern pro Stunde erzielt worden; doch hofft der Erfinder diese durch einige Änderungen in der Konstruktion des Ballons und an der Maschine noch bis 22 Kilometer steigern zu können.

### Guckkasten-Bilder in heiterer Beleuchtung.

Ein armer, elternloser Vater, ohne Frau, sucht ein Wunderkind, um auf Reisen zu gehen. Dieses Kind darf nicht über 22 Jahre alt, und nicht höher als 12 Füße sein. Dasselbe bekommt freie Kost, Morgens und Abends Brautwein zum Nachtwachen, und Extra-Unterricht in der angewandten Naivität und gewaltthamen Kindheit.

### Die Wahrheit lügt.

Ein unter dem Titel: El desengano (die Wahrheit), in Tampico erscheinendes Blatt erzählt, daß bei Tamancipat ein ungeheuerer Wallfisch gefangen worden sei, in dessen Magen man einen, kurz vorher von ihm verschluckten jungen Mann von 18 bis 20 Jahren völlig unversehrt und sogar mit noch ganz lebhaften Bügen gefunden habe. Das Blatt hat wahrscheinlich eine Satyre auf seinen Titel schreiben wollen!

Die originellen und drölligen Einladungen des Berliner Weinwirths Louis Drucker sind bekannt. Hier wieder ein Beispiel davon, welches in den Berliner Blättern zu lesen war: „Sonnabend und Sonntag 522 und 523tes Vergnügtheim! Fräulein Veronica wird auf der schwachen G-Saite alle Hindernisse überwinden und mehrere Probe-Triller präsentiren, die Jungfrauen Aurora, Niele, Miene und Beatrizchen das seltene Beispiel liefern, sich volle 5 Minuten ruhig zu verhalten. Mr. Professor Nudelmüller hat das Amt eines Kläfers und Recitenten für ein Billiges übernommen. Die wissenschaftlichen Vorträge beginnen um 8 Uhr, und ein vollständiges Trompeter- und Sanitscharen-Chor wird Ibrahim Pascha daran erinnern, daß hinter dem Kreuzberge auch noch Leute wohnen.— Man muß es sehen, um es zu glauben! Freundschaftlichen Gruß.

Louis Drucker.“

### Der elegante — Gaumen.

Wie sieht der aus? Ist er von Silber, oder mit Sammt gefüttert, — Nein! Er ist gedruckt! „Der elegante Gaumen“ ist nämlich der Titel eines neuen Kochbuches. Vortrefflicher Titel. Indes, glauben wir, wäre es noch treffender, wenn das Kochbuch

hieße: „der elegante Magier,” oder noch besser: „der elegante Hunger.“ Welche pikante Beziehungen ließen sich da anknüpfen! D, es geht nichts über einen guten Titel! So wie es Leute gibt, die gute Titel nur aus dem Armel schütteln, während sie bei Abschaffung der Werke sehr verlegen sind, so gibt es umgekehrte Leute, welche ein Königreich für einen guten Titel gäben. Diesen letzteren wollen wir aus purer Philanthropie einigstüchtige Zug-Titel mittheilen für Novellen: „Folterspannungen,” „Schlafmühlen,” „Nachtlichter,” „Haarsträuber.”

Für Gedichte: „Eulentöne,” „Geduldproben,” „Sonambulisten,” „Zu Hilfe!”

Für einen Band Theaterstücke: „Charakterfreie Studien,” „Monologplansch,” „Versuche in dialogifirter Langweile.”

Für Sprachlehrern: „Kunst, in 24 Stunden seine Mutter-sprache zu verfesseln.”

Für Zeitschriften: „Münchhausen,” „s ist Alles nit wahr,” der „Reißer,” „Chronique scandaleuse,” „Pränumerantenlose.”

Eis fragte ein Fremder,

warum die jungen Leute jetzt ihre Haare so glatt über die Stirne gestrichen tragen. — Das ist die moderne Verflachung der Köpfe, war die Antwort.

### Mutterwitz.

Schon der Gebrauch des Wortes Mutterwitz deutet auf die Wahrnehmung hin, daß geistige Fähigkeiten mehr von der Mutter als vom Vater kommen. Zur Bestätigung fehlt es nicht an Beispielen. Bacons Mutter war eine ausgezeichnete Sprachkennerin, schrieb und übersetzte mehrere Werke, und bewies in jedem Gelehrsamkeit, Scharfsinn und Geschmac. — Der Geschichtschreiber Hume erwähnt seiner Mutter als einer Frau von seltem Verdienste (singular merit), die ihrer Jugend ungeachtet, sich ganz seiner Erziehung gewidmet. Die Mutter des Bekannten R. B. Sheridan, Mistris Frances Sheridan, besaß hohe Geistesgaben. Die Bekanntheit ihres nachherigen Gatten möchte sie durch ein zu seiner Vertheidigung geschriebenes Pamphlet, und ein von ihr verfaßter Roman hatte das seltene Glück, von dem großen Johnson gelobt zu werden. — Schillers Mutter war ein lebenswürtiges Weib, sie hatte Gefühl für die Schönheiten der Natur und regen Sinn für Musik und Dichtkunst. Schiller war ihr Liebling. — Goethe gedenkt in Bezug auf seine Eltern, daß er von seinem Vater eine gewisse Art eindringlicher Veredelsamkeit, von seiner Mutter die Fähigkeit geerbt, die Gebilde der Fantasie fröhlig und lebhaft darzustellen. — Die Mutter des Dichters der „Jahreszeiten,” besaß eine ungewöhnliche Fülle natürlicher Anlagen, jede gesellige und häusliche Tugend und eine Wärme der Fantasie, die der ihres Sohnes kaum nachstand. — Wie kaum je ein Weib zeigte sich Boerhaues Mutter durch medizinische Kenntnisse aus. — Eraskine erzählte von seiner Mutter mehreres, was auf hohe Geistesgaben und namentlich auf durchdringenden Scharfsinn schließen läßt. — Walter Scotts Mutter erging sich gern im Reiche der Poesie und verfaßte Gedichte, die 1789 im Druck erschienen. Auch

an andern geistigen Fähigkeiten war sie reich „wie selten eine.“ — Marmots Mutter ragte über ihre Umgebungen weit empor. — Selbst in Napoleon betätigten sich der Geist der Mutter.

### Artykuł nadawany.

Wszystkie pisma publiczne donoszą że w niektórych okolicach niezbyt od nas odległych szerzy się cholera zwłaszcza w miejscowościach położonych w pobliżu miejsc niskich lub wody nieczystej, i że najczęściej w miejscowościach podobnych, choroba ta staje się groźniejszą przez swą gwałtowność. — Na przestrogi te jednak nikt w Łodzi nie zwraca uwagi i niemyśli o tem że mając w centrum miejsca najludniejszego staw od kilkudziesiątków lat zanieczyszczany odciekaniami pochodząceymi ze wszystkich domów Starego Miasta nieczystościami z przepełnionych wychodków, z gnojowisk w dziedzinach, oraz wszelkich kanałów i rynsztoków spływających do wody stawu, przez co z owego stawa utworzyły jedno litę smrodliwą kałużę wyziewami swemi latem i zimą odstraszającą przechodnia, — a przecież nad tem stawem przemieszkuje kilka tysięcy rodzin znosząc od lat już wielu ciężkie powietrze; mieszkańców Ci nieustannie zapytują jeden drugiego kiedy też to staw ten sk smrodliwy usunięty będzie? ale sami nic się do tego nieprzyczyniają, oczekując dopóki ktoś neda właściwego ze strony Władz miejscowych popendu do oczyszczenia rzeczonego stawu tego strasznego siedliska szkodliwych wyziewów, a tym straszniejszego w czasach panowania epidemicznej cholery.

Te moje słów kilka zamieszczam dla tego aby zwrócić uwagę ludności Starego Miasta na przytoczone wyżej doniesienia gazet o śmiertelności z cholery w miejscowościach przyległych cuchnącej wody siedlisko swe zakładającej, dla tego komu życie miłe powinien się starać sam nieczekając aż bedzie zmuszony przez Władzę by odwrócić ścieki w ten sposób aby one niespływały do wody stawu, a nadewszystko należy zaprowadzić przyrządy do wywożenia nieczystości z dołów kloacznych które dotąd swobodnie z owych dołów spływają do stawu. Sądzę że na czasie podnoszę głos mój do tych osób co mieszkając nad stawem nierozważnie narażają się dobrowolnie ze swemi rodzinami na straszne następstwa z zanieczyszczenia przez nich samych sprowadzonego do wody stawu; wypadałoby także zobowiązać garbarzy i krochmalnika mieszkających powyżej stawa aby nieczystości zoły do stawu niewpuszczały ze swych fabryk, ale takowe na pola jako nawóz w odległe miejsca od miasta wywozili; a także przestrzegać usilnie aby nikt niewrzuciał padliny do wody stawu jakto dotąd często się praktykuje, obok tego wypadalo bez straty czasu wodę cuchnącą ze stawu w zupełności wypuścić i oczekwać świeżego napływu onej dla oczyszczenia choć w części powietrza — z resztą odwołuje się w względzie do ludzi kompetentnych, niech radzą i wybierają co tu dla nas lepszem aby złemu zaradzić i grożące niebezpieczeństwo wcześniejszej usunąć.

P. N.

### Inserata.

#### OBWIESZCZENIE.

Zajęte ruchomości: meble jesionowe, sosnowe, magle, serwantka, lustro, lampa, naczynia kuchenne i t. p. w rynku Starego Miasta tu w Łodzi dnia 17 (29) Października 1872 r. o godzinie 10 z rana sprzedane będą.

Łódź d. 10 (22) Października 1872 r.

Hipolit Stodolnicki, komornik.

Podaje się niniejszem do wiadomości, że w lasach Brodzienickich 4 mile od m. Łodzi odległych na przestrzeni czterdziestu włók zakupionych przez Wych Heymana i Szykiera z powodu zaprowadzenia nowego porządku w Administracji odbywać się będzie sprzedaż dwa razy w tygodniu w Poniedziałek i w Piątek przyc dni świątecznych drzewa stojącego na pinu i wszelkich drzewnych materiałach, j. t.: bali, desek, łat, gatów, zrznów (opałowych) sajni szczepowych, dębowych, sosnowych, wiorowych, okrąglaków, kupek gałęziowych i t. p. W tych dniach zakupione drzewo natychmiast zabrane z lasu być może. Przymuje się także w tych dniach obstatunek na przygotowanie materiału budowlanego i innego rodzaju, sprzedaż odbywać się będzie po cenach umiarkowanych.

Administrator Dobrski.

### Inserata

#### ! Zahnärztliche Anzeige!

Anmeldungen zum Auf fertigen von Tampon Gebüßen, so wie zu Plombirungen u. s. w. werden nur noch bis Dienstag d. 29 in Engels Hotel Zimmer Nr. 12—13 entgegen genommen

Hermann Brandt,

prakt. Zahnarzt.

#### Ein deutscher Mann

(Kaufmann) im gesetzten Alter, unverheirathet, der polnischen Sprache kundig, sucht ein dauerndes Engagement in einem Fabrikgeschäft. Nächeres ertheilt Herr Rost hier selbst.

#### Gleßereinigungs-Instalt

von G. Fürst übernimmt die Fleckenvertilgung aus Tuch, Seide, Wolle u. s. w. auch die Entfernung von Rostflecke aus der Wäsche ohne Nachtheil für diese.

Bestellungen werden angenommen in der Droguen-Handlung M. Kachelski u. in meiner Wohnung Grottel- (Nawrot-) Straße Nr. 1304.

Urzad starszych zgromadzenia tkaczy  
po daje niniejszem do wiadomości, że z powodu nieprzewidzianych okoliczności sesja kwartalna naznaczona na 28 m.  
b. odłożona została na 23 Paź. (4 Listopada) r. b.

H. Hillemann

Seidenwaaren-Fabrik u. Handlung  
von J. H. Minckorsz  
Petrolower-Straße vis-à-vis vom Meisterhause  
empfiehlt  
eckt schwarzen u. braunen Sammt, schwarze Lippe, Amures  
farbige seidene Kleiderstoffe, Atlasse, Cravatten, seidene  
Shawl tücher, foulards Fichus, Slippe, echte Sammt-  
bänder Halbjamotte, Moireés, Taschentücher.

Eine Wohnung  
bestehend aus 3 Zimmern und Küche in der 1 Etage ist sofort zu  
vermieten. Näheres beim Hauseigentümer Nr. 777 Petro-  
lower-Straße.

Einige  
Treiber & Spuler  
und 6 geübte Frägerinnen finden dauernde Beschäftigung bei  
A. VOGEL.

### Würdigung ächter Malzheilfabrikate bei Unterleibskranken.

An den Egl. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin.  
Ihre Malz-fabrikate sind, wie ich mich selbst überzeugt habe, ganz unübertrefflich, sowohl das Malzextrakt-Gefundenheitsbier in seiner Heilkraftigkeit bei Magen- und Lungenleiden, sowie Ihre Malz-Chocolade zur Stärkung geschwächter Lebewerke, und Ihre Brustwurzbonbons bei Husten u. Heiserkeit. Freiherr v. d. Heydt, Staats-Minister etc. a. D. in Berlin. — Ihr Malzzucker ist vertrefflich. Gräfin Moltsle, in Peinerhof.

Verkaufsstelle bei

F. Meyer.

### Wohnung

bestehend aus einem größeren oder 2 kleineren Räumen 4 Stuben, 1 Küche, Keller, Wäscheboden und Holzstall, zu beziehen am 1. Juli 1873 im Hotel de Pologne. Auskunft ertheilt daselbst

T. Engel.

Das Amt für die Webersinnung bringt hiermit zur Kenntnis, daß aus unvorhergesehenen Umständen die Quartalszeitung, welche zum 28 d. M. bestimmt war, auf den 23 October (4 November) verlegt wurde.

H. Hillemann.

### Ein tüchtiger Maschinenschlosser

vertraut mit Dampfmaschinen, sucht eine Anstellung. Reflektanten belieben ihre Adressen in der Red. d. Bl. niederzulegen.

Neuerste Geldschränke  
in verschiedenen Größen,  
aus einer renomierten inländ. Fabrik verkauft  
**Albert Hochdörfler**  
Novomejska-Straße Nr. 9 im Hause des Herrn  
Neumann.

### Ein junger Mensch

der einige Gimnasia-Klassen besucht, und fast 2 Jahre im Geschäft practizirt hat, wünscht in einem der hiesigen respect. Geschäften eine Stelle anzunehmen.

Reflektanten belieben sich an Herrn M. Dyllion, Konstantiner Straße Nr. 355, zu wenden.

Печатать дозволять Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ.

Издатель и Редакторъ И. Петерслье.

# Das Mode-Waaren-Magazin

## Rosalie Beer

am Neuen-Ring Nr. 6. ist mit den neuesten Mode-Artikeln als: Sammt- Filz-Hüten der neuesten Façon, Blumen, Federn, Bänder, welche zu soliden Preisen verkauft werden, versehen worden.

Betreffend die Anzeige von der Aenderung der Firma Jacob Sieradzki & Sohn in Jacob Sieradzki machen wir hiermit bekannt, daß die zwischen den Inhabern dieses Geschäfts bestandenen Differenzen ausgeglichen sind und dasselbe nach wie vor unter der Firma

## Jacob Sieradzki & Sohn

fortgeführt werden wird.

Lodz 21 Oct. 1872.

Jacob Sieradzki.

M. S. Sieradzki.

In meinem Spiritus-Lager, verfaule den Garnier  
**Spiritus 78 Tralles**  
à 1 Rub. 50 Kop.  
Martin Lass.

## Bekanntmachung.

Aus dem Auslande zurückgekehrt, erlaube mir meine geehrten Kunden zu benachrichtigen, daß ich mein

## Wuß-Geschäft

aus dem Laden der Hre. Dennhardt, nach dem Hause des Hrn. Wolanek Nr. 704 neben Hrn. Gehrig verlegt habe und alle Arten von Mode-Artikel prompt und billig ausführe.

Um die weitere Erhaltung des mir bis jetzt geschenkten Vertrauens bittend, empfiehle mich zu gütigen Aufträgen

Bertha Eckhardt.

## Naturheilanstalt Sachsenhof

bei

## Riga

### Herbst u. Winterkuren

besonders geeignet für Rheumatismus, Katarrhalische Verdauungsleiden, Bleichsucht und veraltete Syphilis.

## Dr. med. Bosse.

Sonntag den 15 (27) Oktober 1872.

## Kirmes-Fest

in Grabinka wozu ergebenst einladet

KARAS.

Sonntag, den 15. (27.) und Montag, d. 16. (28) Oktober I. S.

## Sie m e s - F e s t

wozu ergebenst einladet

Mantai.

Sonntag, den 15 (27) October 1872.

## Theater im Paradiese

### Neu! Wildseuer, Neu!

oder:

Der Erbe des Hauses von Domartin.

Romantisches Schauspiel in 5 Akten von Fr. Halm.

Aufgang um 7 Uhr.

Gedruckt bei S. Petersej.